

Ingenieuretag 2015 des ZVI Bayern e.V. am 30.09.2015 in München

„Der Ingenieuretag 2015 war ein voller Erfolg“, resümiert Dipl.-Ing. (FH) Clemens Schwab,



Vorsitzender des Zentralverbandes der Ingenieure im öffentlichen Dienst in Bayern e.V.! Sein Fazit der Veranstaltung: „Wir hatten mit dem Präsidenten der Bayerischen Ingenieurekammer Bau, Herrn Dr.-Ing. Heinrich Schroeter, und der Vorsitzenden des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes, Frau Landtagsabgeordnete Ingrid Heckner, großartige und fachlich fundierte Referenten. Zudem konnten wir aus allen Fraktionen des Bayerischen Landtages Abgeordnete für ein entsprechendes Grußwort gewinnen. Ebenfalls anwesend waren Vertreter der Bayerischen Staatsministerien für „Ernährung, Landwirtschaft und Forsten“, „Umwelt und Verbraucherschutz“, sowie für „Finanzen, Landentwicklung und Heimat“.

„Die Personalsituation ist mehr als angespannt“ – führte der Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberbayern, Herr Leitender Baudirektor Peter Selz in seinem Grußwort aus. Herr



Selz stellte die angespannte Personalsituation und die geplante Behördenverlagerung in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. So benötigte allein das Amt Oberbayern langfristig 20 Ingenieure für die QE 4 und 50 Ingenieure für die QE 3. Die von der Staatsregierung beschlossene Heimatstrategie verschärfe die Personalsituation gewaltig. Er berichtete aber auch davon, dass es erste Versuche gibt, junge Leute über das duale Studium frühzeitig für den öffentlichen Dienst zu gewinnen.

„Bayern braucht Ingenieure“ – damit hat sich Herr Dr.-Ing. Schroeter in seinen Ausführungen



auseinandergesetzt. Hierbei ging er zunächst auf die aktuelle Situation im öffentlichen Dienst ein und stellte dar, dass nicht alle Aufgaben privatisiert werden sollten. Der freie Markt sei wegen der besseren Bezahlung bei jungen Ingenieuren beliebt und auch deshalb interessanter, weil sich mittlerweile herumgesprochen hat, dass die Aufstiegsmöglichkeiten im öffentlichen Dienst extrem selten sind. Herr Schroeter wies auch auf die Problematik der Bachelor-Absolventen hin. Diese müssen, egal ob Uni oder FH, auf der Ebene der QE 3

einsteigen und das schreckt viele ab. Es gibt viele Lösungsansätze, die vom ZVI Bayern bereits ausgearbeitet wurden. Wichtig ist, dass man eine große Gemeinschaft bildet und deshalb sind Berufsvertretungen unabdingbar. Die Politik muss die öffentliche Verwaltung gerade für junge und hoch motivierte Ingenieure attraktiv gestalten!

„Mit Mut und Selbstbewusstsein voranschreiten“ – dies empfahl die Ausschussvorsitzende,



Frau Landtagsabgeordnete Ingrid Heckner allen anwesenden Ingenieuren des öffentlichen Dienstes. Der öffentliche Dienst genieße ein hohes Ansehen, was nicht zuletzt auch in den Medien im Rahmen der Asylproblematik deutlich gemacht wurde, denn Bayern würde trotz der großen Herausforderung nicht im Chaos versinken. Sie dankte insbesondere dem Vorsitzenden des ZVI Bayern, Herrn Dipl.-Ing. (FH) Clemens Schwab, für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und das stets offene und freundliche Gesprächsklima. Die Bayerische

Staatsregierung unterstütze den öffentlichen Dienst mit vielen Maßnahmen. Hier sei insbesondere die kürzlich vollzogene Anpassung der Bezüge an den Abschluss des Tarifvertrages, die Anerkennung von Pflegezeiten auf die Dienstzeit, die Verlängerung des Flexibilisierungsjahres, oder die Verlängerung des Pflegeurlaubs zu nennen. All dies seien Instrumente, um den öffentlichen Dienst attraktiver zu gestalten. Frau Heckner bot sich auch für die Zukunft als Gesprächspartnerin des ZVI Bayern e.V. an.

„Der öffentliche Dienst als größter Auftraggeber“ - müsse stets um Verbesserungen bemüht sein. Dies war der Grundtenor des Grußwortes der Fraktion der SPD im Bayerischen Landtag. Übermittelt wurde dies von Frau Landtagsabgeordnete Annette Karl. Als mögliche Handlungsfelder gab Frau Karl den unzureichend gefüllten Pensionsfond, die Abschaffung der Wiederbesetzungssperre, die Aufnahme einer Aufgabendiskussion, die Umsetzung des Gleichwertigkeitsbeschlusses der Bayerischen Staatsregierung hinsichtlich der Gleichwertigkeit des Dipl.-Ing. (FH) und des Dipl.-Ing. (Univ.) an.



Frau Landtagsabgeordnete Annette Karl. Als mögliche Handlungsfelder gab Frau Karl den unzureichend gefüllten Pensionsfond, die Abschaffung der Wiederbesetzungssperre, die Aufnahme einer Aufgabendiskussion, die Umsetzung des Gleichwertigkeitsbeschlusses der Bayerischen Staatsregierung hinsichtlich der Gleichwertigkeit des Dipl.-Ing. (FH) und des Dipl.-Ing. (Univ.) an.

„Die Abschaffung des Diploms sei ein großer Fehler“ – so resümiert der Landtagsabgeordnete Prof. Dr. Piazzolo, der für die Fraktion der Freien Wähler im Bayerischen Landtag das Grußwort seiner Fraktion übermittelte. Das nunmehr der öffentliche Dienst als Arbeitgeber den Dipl.-Ing. (FH) mit dem Bachelor trotz Nichtvergleichbarkeit gleichsetzt, sei eine klare Fehlentwicklung im Beamtenrecht. Es sei auch nicht verständlich, dass die Staatsregierung, trotz des bekannten Nachwuchsmangels an Ingenieuren am Art. 6b Haushaltsgesetz (HHG) festhalte. Die Freien Wähler im Bayerischen Landtag werden sich vehement dafür einsetzen, dass zumindest in Teilbereichen der technischen Fachrichtungen (Ingenieursausbildung) wieder ein Diplomstudiengang als zusätzliche Alternative - neben Bachelor und Master - eingeführt werde.



Prof. Dr. Piazzolo, der für die Fraktion der Freien Wähler im Bayerischen Landtag das Grußwort seiner Fraktion übermittelte. Das nunmehr der öffentliche Dienst als Arbeitgeber den Dipl.-Ing. (FH) mit dem Bachelor trotz Nichtvergleichbarkeit gleichsetzt, sei eine klare Fehlentwicklung im Beamtenrecht. Es sei auch nicht verständlich, dass die Staatsregierung, trotz des bekannten Nachwuchsmangels an Ingenieuren am Art. 6b Haushaltsgesetz (HHG) festhalte. Die Freien Wähler im Bayerischen Landtag werden sich vehement dafür einsetzen, dass zumindest in Teilbereichen der technischen Fachrichtungen (Ingenieursausbildung) wieder ein Diplomstudiengang als zusätzliche Alternative - neben Bachelor und Master - eingeführt werde.

„Der deutsche Dipl.-Ingenieur ist weltweit anerkannt“ – führte der Grußwortredner der



Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen, Herr Landtagsabgeordneter Markus Ganserer aus. Eine kürzlich veröffentlichte Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW) zeige ganz deutlich den Mangel an Ingenieuren auf. Insbesondere fehle es an weiblichen Interessenten. Auch er sieht viele Verbesserungsmöglichkeiten, welche von der Bayerischen Staatsregierung endlich in Angriff genommen werden müssten. So sieht er den technischen Bereich des öffentlichen Dienstes extrem von Stellenabbau betroffen. Ebenso fehle es an entsprechenden Aufstiegsmöglichkeiten für Dipl.-Ing. (FH). Der öffentliche Dienst müsse für junge Menschen attraktiver werden.

„Nur gemeinsam können wir diese Probleme meistern“ – stellte der Vorsitzende des ZVI Bayern e.V., Herr Dipl.-Ing. (FH) Clemens Schwab in seinem Schlusswort dar und forderte alle anwesenden aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung auf, auch weiterhin im konstruktiven Dialog Lösungsmöglichkeiten zu erörtern und an einer entsprechenden Umsetzung zu arbeiten! Denn: **„Bayern braucht Ingenieure!“**



(v.l.) MdL Ganserer, MdL Prof. Piazzolo, MdL Karl, MdL Heckner, Vors. Schwab



(v.l.) stellv. Vors. Koch, MdL Prof. Piazzolo, MdL Felbinger, Vors. Schwab



Ingenieuredialog im Foyer